

Alice

Alice

Musical frei nach Lewis Carroll

In einer Inszenierung von Marlene Pawlak

Premiere 25. April 2026

Für alle ab 8 Jahren

Begleitmaterial

zur Vor- und Nachbereitung im Unterricht

Inhalt

Vorwort	3
Stückinformationen	4
Besetzung	5
Handlung	7
Die Figuren von ALICE in der Übersicht	9
Vorbereitungsvideo zu ALICE	10
Alice im Wunderland – die Vorlage	11
Das Musical von James Leisy und Carl Eberhard	12
Musical – ein Überblick	14
Theaterpädagogisches Begleitmaterial zur Vor- und Nachbereitung im Unterricht	15
Fragen und Anregungen für ein Nachgespräch	20
Zum ersten Mal im Theater – wie geht das?	21

Vorwort

Liebe Pädagog:innen, liebe Musical-Freund:innen,

mit diesem Begleitmaterial möchten wir Ihnen Hintergrundinformationen zu unserer Inszenierung von ALICE an die Hand geben, damit Sie den Vorstellungsbuch mit Ihren Schüler:innen optimal vor- oder nachbereiten können. Zusätzlich zur Materialmappe können Sie mit Ihren Schüler:innen das Vorbereitungsvideo anschauen, in dem CANTAMUS-Sänger:innen sich vorstellen und den Kanon „Zeit für Tee“ aus dem Stück zum Nachsingen und Tanzen anleiten. Hierfür haben wir auch noch die passenden Noten mit Klavierbegleitung beigelegt.

Das Video und die Noten sind auf der E-Learning Plattform des Jungen Staatstheaters über einen Link abrufbar und auch per Link dieser Mappe beigelegt (siehe Seite 10).

Achtung, aufgepasst! Die Vorstellungen von ALICE finden in unserem Schauspielhaus am Friedrichsplatz statt und nicht in unserem Opernhaus.

In dieser Materialsammlung finden Sie nicht nur Informationen zur Besetzung und Handlung der Musical-Produktion, sondern erhalten auch die Anleitung zu musiktheaterpädagogischen Spielen und Übungen zur Vorbereitung des Musicalbesuchs mit Ihren Schulklassen. Die beschriebenen Übungen und Arbeitsaufträge können Sie natürlich für Ihre Zwecke abwandeln und erweitern.

Viel Spaß beim Ausprobieren!

Für Feedback und bei auftauchenden Fragen können Sie mich gerne anrufen oder eine Mail schicken.

Ich wünsche Ihnen viel Vergnügen und einen anregenden Musicalbesuch!

Carolina Löwenstein

Musiktheaterpädagogik | Junges Staatstheater Kassel ⁺

Telefon: 0561 1094 423

E-Mail: carolina.loewenstein@staatstheater-kassel.de

Stückinformationen

Taucht mit uns ein in die Wunderwelt des Musicals und begleitet die Heldin Alice auf ihrer abenteuerlichen Reise durch das mysteriöse Wunderland. Im Wunderland ist nichts, wie es scheint und fantastische Figuren wie der verrückte Hutmacher, das weiße Kaninchen und die Böse Königin warten schon auf uns.

Was ist „normal“, was ist „verrückt“, wo ist oben und wo unten, wer ist Grinsen und wer Katze? In unserer erfolgreichen JUST-Musical-Reihe erwarten euch wieder große und kleine Darsteller:innen des Kinder- und Jugendchors CANTAMUS, um euch mit Alice ein Musical für die ganze Familie zu präsentieren.

Basierend auf Lewis Carrolls weltbekannten Romanen zeigt diese Adaption eine abenteuerlustige Alice, die sich in einer verschlungenen Geschichte wiederfindet, als sie dem weißen Kaninchen ins Wunderland folgt! Dieses Musical ist mit seinen vielen Ohrwürmern ideal für die Grundschule und die Unterstufe geeignet.

ALICE ist eine Produktion in Zusammenarbeit von Musiktheater und JUST+.

Spiellänge: 1 Stunde und 15 Minuten.

Besetzung

Musikalische Leitung

Regie

Choreographie

Bühne

Kostüm

Licht

Dramaturgie

Cantamus-Chorleitung

Video

Musiktheaterpädagogik

Peter Schedding

Marlene Pawlak

Nele Neugebauer

Vincent Stephan Großer

Anna Rudolph

Brigitta Hüttmann

Teresa Martin,

Bernadette Binner

Annika Derlin

Victoria Koberstein

Carolina Löwenstein

MIT

König / Onkel Gernot

Königin / Tante Tamara

Alice

Weißes Kaninchen

Raupe

Zwiddeldum

Zwiddeldei

Grinsekatze

Herzogin

Köchin

Verrückter Hutmacher

Philipp Staschull

Nora Quest

Kristina-Sofia Katsagiorgis /

Helena Pape

Keyan Ramic/Jonathan Suras

Marco Schlotzhauer/Mark

Reingardt

Milou Klee/Alina Moch

Liane Dingel/Juno Glück

Leevke Pauli/Clara Lencastre

Helene Thielemann/

Anna Huss

Frida Rosenkranz/

Charlotte Geismann

Joana Lencastre/

Marie Pfannschmidt

Faselhase	Mila Malcher / Anna Pfannschmidt
Murmeltier	Eric Kollien/Anton Baumann
Suppenschildkröte	Swaantje Schwalm/ Helena Gabrys
Greif	Lucca Samjouel Müller/ Luis Pepe Sack
Hund	Felicitas Helwig/Alva Glück
Froschlakai	Klara Koch/Johanna Pietsch
Krötenlakai	Matthis Böttcher/ Ben Kentsch
Fischlakai	Nina Lazarou/ Anna Tapu
Krakenlakai	Yuki Lang/ Jonna Timm
Ferkel	Millie Frazier/ Bela Harder
Papagei	Emelie Lazarou/ Marta Kazan
Dodo	Marie Elisabeth Böttner/ Maja Kunz
Krabbe	Amy Klee/ Mina Reimann
Adler	Manuel Vucic/ Juna Kever
Maus	Alma Charlotte Böttner/ Luana Kehl

Staatsorchester Kassel
CANTAMUS-Chor des Staatstheaters Kassel

Handlung

Prolog

Alice soll die Sommerferien bei ihrer Tante Tamara und ihrem Onkel Gernot verbringen. Als Alice vor sich hinträumt, hüpfen Kaninchen durch das Fenster herein. Es klappt die Quiche aus dem Ofen und eilt davon. Alice folgt dem Kaninchen.

Erster Teil

Das Kaninchen führt Alice ins Wunderland. Das Kaninchen ist darüber aber gar nicht so erfreut, denn Alices Name ist in keiner Kartei zu finden. Das Kaninchen beschließt: Alice ist ein Niemand; ihr Name sei von nun an Marie. Maries Aufgabe im Wunderland: Den Himmel anmalen, im Garten der Königin. Außerdem stellt das Kaninchen Alice vor ein großes Rätsel: Sie solle zuerst in sich selbst nach dem Schlüssel zum Tor suchen. Alice versucht, tiefer ins Wunderland zu gelangen, was ihr aber nicht gelingt. Von nun an gehört sie zu den Abgelehnten in Wunderland.

Alice stellt sich die Frage, wer sie eigentlich ist. Sie beschließt, der Sache auf den Grund zu gehen. Auf ihrem Weg trifft sie auf eine Reihe an Wunderland-Bewohner:innen. Eine Gruppe von kleinen Tieren erzählt ihr, dass sie ebenfalls abgelehnt wurden. Eine Raupe rät Alice, sie solle nur stets cool bleiben, dann würde alles glatt gehen. Dann laufen Alice zwei seltsame Gestalten namens Zwiddeldum und Zwiddeldei über den Weg, die sich immerwährend streiten und dann doch einander zustimmen.

Alice zweifelt langsam daran, ob sie herausfinden kann, wer sie wirklich ist. Doch da erinnert sich Alice an das Rätsel des Kaninchens: Das Wünschen wird ihr helfen.

Alice gelangt so in das Haus der Herzogin, die gerade eine Einladung zum Krocket-Spiel der Königin erhalten hat. Alice trifft in der Küche auf sie und ihre Köchin, die gerade eine Quiche (ein herzhaftes Teig-Gebäck) für die Königin backt. Die Herzogin belehrt Alice darüber, dass die Moral in allen Dingen steckt. Zusammen mit ihrem Gefolge macht sie sich auf den Weg zum Krocket-Spiel mit der fertig gebackenen Quiche für die Königin. In der Küche bleibt Alice mit der Grinsekatze zurück, die sie nach dem Weg fragt.

Zweiter Teil

Alice trifft auf eine seltsame Teegesellschaft mit Hutmacher, Faselhase und Murmeltier. Sie sprechen in Rätseln und sie trinken zu jeder Tageszeit Tee. Alice erfährt aber auch, dass diese Runde im Geheimen einen Komplott gegen die Königin plant. Denn diese regiere nämlich mit Angst und Schrecken über Wunderland.

Es tritt ein Diener auf und verkündet die Ankunft der Königin für das anstehende Krockettspiel. Als die Königin Alice unter ihren Untertan:innen entdeckt, will sie vom Kaninchen wissen, wer sie sei. Das Kaninchen klärt seine Königin darüber auf, dass Alice den Himmel blau anmalen solle. Die Königin droht Alice damit, dass ihr Kopf rollen werde, sollte sie das nicht schaffen. Sie fordert Alice auf, gegen sie im Krockettspiel anzutreten.

Das Krockettspiel beginnt und ganz Wunderland ist versammelt. Alle wissen: Wenn die Königin hierbei verliert, werden Köpfe rollen. Als es ein Kopf-an-Kopf Rennen zwischen Alice und der Königin wird, manipuliert die Königin das Spiel so, dass sie gewinnt. Danach verlässt sie das Spiel mit ihrem Mann, dem König, um Kaffee zu trinken und die Quiche der Köchin zu essen.

Währenddessen trifft Alice auf den Greif und die Suppenschildkröte, die gerade dabei sind, die Wände im Königreich zu übermalen. Alice fragt die beiden um Hilfe, denn sie weiß immer noch nicht, wie man einen Himmel eigentlich blau anmalen soll.

Auf einmal wird im Namen der Königin ganz Wunderland zu einer Gerichtsversammlung zusammengerufen. Die Quiche der Königin wurde gestohlen und die kleine Maus wird verdächtigt. Als Zeug:innen werden die Raupe, Zwiddeldum und Zwiddeldei und die Herzogin verhört. Niemand weiß etwas von der gestohlenen Quiche. Als Alice ebenfalls verhört werden soll, reicht es ihr. Alice erklärt den Spuk der Königin für beendet. Es bricht eine Revolution aus und die Rebellen der Teegesellschaft ermuntern alle dazu, sich gegen die Königin aufzulehnen.

Zusammen werden die Königin, der König und ihr engster Kreis verjagt. Alice und die anderen Rebellen backen zusammen eine neue Quiche als Zeichen des Neubeginns.

Epilog

Alice ist wieder zurück bei Tante Tamara und Onkel Gernot in der Küche. Tante und Onkel sind gerade von der Arbeit zurückgekehrt und sie probieren die neue Quiche.

Die Figuren von ALICE in der Übersicht

Ort	Figuren	Eigenschaften	Bedeutung
Haus von Tante und Onkel	Tante Tamara und Onkel Gernot	Kühl, kontrolliert, ordnungsliebend	Alice sind die Dinge fremd, sie fühlt sich allein und ohne Freunde.
Wunderland	Weißes Kaninchen	Gestresst, hektisch, unterwürfig; ist immer zu spät, dient der Königin	Alices Eintritt ins Wunderland. Das Kaninchen stellt sie vor das Rätsel: Wer bin ich?
	Raupe	Cool, lässig, gesellig; ist immer umgeben von Freunden	Die Raupe zeigt Alice, dass man mit Gelassenheit alles schaffen kann.
	Zwiddeldum und Zwiddledei	Vergnügt, verpeilt; machen alles zu zweit, lieben es zu streiten, sind sich aber immer einig	Zwiddeldum und Zwiddledei stehen für Alices Verunsicherung in einer Welt voller Widersprüche.
	Herzogin, Köchin und Gefolge	Stolz, belehrend, bestimmt; hat ein eigenes Gefolge, die ihr treu dienen	Die Herzogin stellt Alice vor die Frage, wie wichtig Moral und Ordnung sind.
	Grinsekatze	Freundlich, weise, geschmeidig; verschwindet so schnell, wie sie wieder auftaucht	Durch die Grinsekatze versteht Alice: Es ist nicht wichtig, welchen Weg sie geht, sondern nur, wie sie ihn geht.
	Verrückter Hutmacher, Faselhase, Murmeltier; Teegesellschaft	Verrückt, rätselhaft, rebellisch; trinkt die ganze Zeit Tee mit Freunden, plant eine Revolution gegen die Königin	Der Verrückte Hutmacher und seine Freunde zeigen Alice, dass sie keine Angst zu haben braucht, sich für etwas einzusetzen, das ihr wichtig ist.
	Königin und ihre Untertanen	Hochnäsiger, arrogant, aggressiv; regiert über Wunderland mit Angst und Schrecken, nutzt ihre Macht über ihre Untertanen aus	Die Königin steht für Alices Angst, die Dinge nicht kontrollieren zu können. Alices Auflehn gegen die Königin schenkt ihr das nötige Selbstvertrauen.
	Suppenschildkröte, Greif	Besonnen, verträumt, liebevoll; dienen der Königin, malen in ihrem Auftrag die Wände in Wunderland an	Suppenschildkröte und Greif zeigen Alice, dass sie schon alles in sich trägt und man gemeinsam alles schaffen kann.

Vorbereitungsvideo zu ALICE

Unter dem folgenden Link finden Sie das Vorbereitungsvideo zu ALICE, in dem sich Spieler:innen der Produktion vorstellen und den Kanon „Zeit für Tee“ aus dem Musical anleiten und die Choreographie dazu vortanzen. Damit sind Ihre Schüler*innen optimal auf den Vorstellungsbetrieb vorbereitet!

<https://youtu.be/zKrD976J7Wo>.

Alice im Wunderland – die Vorlage



„Alice war es allmählich leid, neben ihrer Schwester am Bachufer stillzusitzen und nichts zu tun; (...) als plötzlich ein Weißes Kaninchen mit roten Augen dicht an ihr vorüberlief. Daran war an und für sich nichts Besonderes; auch fand es Alice noch nicht übermäßig seltsam, daß das Kaninchen vor sich hinmurmelte: "Jemine! Jemine! Ich komme bestimmt zu spät!" (...); als daraufhin das Kaninchen aber wahrhaftig eine Uhr aus der Westentasche zog, nach der Zeit sah und dann weiterlief, da war Alice mit einem Satz auf den Beinen, denn mit einem Mal war ihr klargeworden, dass sie noch nie zuvor ein Kaninchen mit einer Westentasche gesehen hatte, am allerwenigsten eines mit einer Uhr darin; und außer sich vor Neugier rannte sie ihm, so schnell sie konnte, über den Acker nach, wo sie es zum Glück noch unter die Hecke in einen großen Kaninchenbau hineinspringen sah. Im Nu war ihm Alice nachgesaust, ohne auch nur von fern daran zu denken, wie in aller Welt sie wohl wieder herauskäme. Ein Stück

weit führte der Bau wie ein Tunnel geradeaus, doch dann fiel der Gang plötzlich ab, so unvermittelt, daß an ein Innehalten nicht mehr zu denken war und Alice auch schon in einen abgrundtiefen Schacht hinunterfiel.“¹

Ein Auszug aus Lewis Carroll Buch ‚Alice im Wunderland‘

Lewis Carroll wurde im Todesjahr Goethes und Sir Walter Scotts geboren (1832), er starb im selben Jahr wie Theodor Fontane (1898). Carroll hieß mit bürgerlichem Namen Charles Lutwidge Dodgson, für das Pseudonym variierte er die beiden Vornamen in umgekehrter Reihenfolge. Sein selbst gewählter Nachname könnte auch etwas mit der volkstümlichen Tradition zu tun haben, in die er sich stellte – ein "carol" ist auf Englisch ein Lied, als Verb heißt es so viel wie "fröhlich singen, jubilieren". Zwar knüpft Carroll in seinen Texten an volkstümliche Traditionen an, doch verändert er sie erheblich.

Carroll hatte zunächst wenig mit Literatur zu tun, er unterrichtete Mathematik am Christ Church College in Oxford. Sein erstes und bis heute populärstes Buch, den Märchenroman *Alice im Wunderland* (*Alice's Adventures in Wonderland*) von 1865, legte er Ende 1864 Alice Pleasance Liddell, der Tochter seines Dekans, als Manuskript unter den Weihnachtsbaum; zur Veröffentlichung musste man ihn überreden. (...) Carroll schrieb 1872 noch eine Fortsetzung, *Hinter den Spiegeln* (*Through the Looking-Glass, and What Alice Found There*).²

¹ Zeichnung von John Tenniel, entnommen: Stefan Neuhaus, Märchen. Alice im Wunderland (1865), S.225.

² Stefan Neuhaus, Märchen. Alice im Wunderland (1865), S.224-228.

Das Musical von James Leisy und Carl Eberhard

Entstanden nach den berühmten Alice-Büchern von Lewis Carroll, zeigt diese wundervolle Musicaladaption die mutige Alice, die sich in einer verschlungenen Geschichte wiederfindet, als sie dem weißen Kaninchen von seinem Platz im Zuschauerraum auf die Bühne folgt. Das Buch von James Leisy, ins Deutsche übersetzt von Roman Hinze, hat gleichermaßen wie bei Carroll die Figur des Kaninchens als roten Faden, der sich durch die ganze Handlung zieht und von Alices Ankunft im Wunderland über das Krockettspiel bis hin zum Gericht der Königin führt.

Ergänzend zu den zentralen Wunderland-Charakteren wie Raupe, Grinsekatze, Hutmacher etc. hat James Leisy außerdem eine Reihe an Wesen aus dem Tierreich hinzugedichtet, wie z.B. Hund, Greif, Suppenschildkröte, Ferkel und viele mehr. Insbesondere die Untertanen der Königin sind nicht wie bei Carroll Spielkarten, sondern tragen den Namen „Lakaïen“ (aus dem Französischen, bedeutet so viel wie „herrschaftlicher Diener“) und sind ebenfalls dem Tierreich entlehnt, wie zum Beispiel die Krötenlakaïen oder die Fischlakaïen.

Der Text von James Leisy legt thematisch einen Fokus auf Alices Selbstsuche und den Wunsch nach Zugehörigkeit. Dabei stehen die vielen verschiedenen Wunderland-Bewohner:innen gleichermaßen wie Alice im Vordergrund. In der Handlung des Musicals findet Alice den Zusammenhalt und die Gemeinschaft, die sie für diesen Prozess benötigt. Ein weiterer Schwerpunkt des Musicals ist aber auch das geheime Auflehnen der Teegesellschaft im Wunderland gegen die Königin, die mit Angst und Schrecken über das Wunderland regiert. Gemeinsam mit Alice und den anderen Wunderland-Bewohner:innen starten sie eine Revolution und stehen Seite an Seite gegen die Willkür ihrer Herrscherin.

Die Komposition von James Leisy und Carl Eberhard verleiht diesem Fokus des Alice-Stoffes eine leicht zugängliche und melodische Musicalsprache. Zu Beginn, wenn Alice das erste Mal das Wunderland betritt, ist bereits der große Chor zu hören und taucht ab diesem Punkt immer wieder auf.

Der Chor hat hierbei eine tragende Rolle als erzählendes Medium und stützt immer wieder die Rahmenhandlung – beispielsweise im ersten Akt in „Wunderland“ regt er Alice zum Träumen an und öffnet ihr diese Welt, in „Wer bin ich?“ redet er Alice gut zu und im zweiten Akt in „Zeit für Tee“ stiftet er die Revolution gegen die Königin an. Bei Alices Suche nach sich selbst nimmt der Chor eine tragende Rolle ein und springt immer wieder als ihr gutes Gewissen ein und spendet ihr Zuversicht.

Die Komponisten haben bei der Orchesterbesetzung eine klassische Bandbesetzung gewählt, die einen Jazz-Sound mitbringt, und diese durch weitere Instrumente ergänzt, wie zwei Trompeten, eine Flöte, eine Geige, eine Klarinette und ein Glockenspiel.

Diese musikalische Mischung bringt einen lockeren, tänzerischen Rhythmus der Bandinstrumente mit sich, der den Wunderland-Charakter besonders unterstreicht, aber auch eine emotional gezeichnete Weichheit, die die Handlungsebene trägt. Das Stück besteht aus einem gesprochenen Prolog, einer Ouvertüre mit anfangs gesprochenem Text, zwei Akten mit musikalischen Nummern, gesprochenen Zwischenschüben und einem gesprochenen Epilog. In der Ouvertüre werden typischerweise die musikalischen Leitmotive des Stückes vorweggetragen. Dazu gehören insbesondere das Wunderland-Motiv des Chores, das „Wer bin ich“-Motiv von Alice oder die Motive der Wunderland-Personage wie Raupe, Zwiddeldum und Zwiddledei oder der Herzogin; außerdem gibt es noch die Motive von „Wohin ich auch gehe“ von Alice und Chor oder den Revolutionskanon „Zeit für Tee“, die eine handlungstragende Funktion haben. Im Finale des zweiten Aktes, wenn das Gericht der Königin tagt, kehren viele dieser Motive in Form von Reprise wieder und münden in einem gemeinsamen Schwingen zu „Wohin wir auch gehen“.

Musical – ein Überblick

Was ist ein Musical?

Ein Musical ist **ein Theaterstück, in dem gespielt, gesungen und getanzt wird**.

Das Wort kommt aus dem Englischen und bedeutet einfach nur „musikalisch“. Ursprünglich sprach man von einem „musical play“, einem musikalischen Theaterstück.

Woher kommt das Musical?

Theaterstücke mit Musik, Gesang und Tanz hat es schon immer gegeben. Lange Zeit war die Oper die berühmteste Art solcher Stücke. Die erste große Zeit der Musicals begann in den Jahren nach 1920. Vor allem in New York spielte man solche Stücke. Aber auch um das Jahr 1970 herum wurden wieder viele neue Musicals geschrieben.

Wie klingt ein Musical?

Musicals sind oft fröhlich und lustig, sie können aber auch von etwas sehr Traurigem handeln. Im Musical hört man eine Mischung aus allen möglichen Musikrichtungen, wie zum Beispiel Jazz, Pop, Rock, aber auch Klassik.

Wie in der Oper spielt ein Live-Orchester, das meistens in einem Orchestergraben sitzt, der sich vor der Bühne befindet. So kann man der Musik lauschen und der Geschichte folgen, die auf der Bühne gezeigt wird.

Wie ist ein Musical aufgebaut?

Jedes Musical ist anders aufgebaut. Ein:e Komponist:in – das ist die Person, die sich die Musik ausdenkt und die Noten für die Sänger:innen und ein Orchester schreibt – denkt sich das Musical aus.

Am Anfang vom Musical hört man oft eine Ouvertüre, das kommt aus dem Französischen und bedeutet übersetzt „Eröffnung“. Die Ouvertüre eröffnet musikalisch das Musical. Hier hört man meistens schon die wichtigsten Melodien aus dem Musical zusammengemischt.

Oft besteht ein Musical aus musikalischen Nummern, d. h. einer Reihe an Liedern, instrumentalen Stücken, die aufeinander folgen. Außerdem gibt es auch gesprochene Szenen.

In einem Musical gibt es auch Reprise. Das Wort „Reprise“ kommt aus dem Französischen und steht für eine Wiederholung. Im Musical sind Reprise Musikstücke, die bereits gesungen wurden und die an einer anderen Stelle wiederholt werden.

Theaterpädagogisches Begleitmaterial zur Vor- und Nachbereitung im Unterricht

Liebe Lehrkraft,

im Anschluss finden Sie Spielideen, die Bilder mit Musik oder Szenen aus dem Stück aufgreifen.

Natürlich können Sie die Übungen je nach Bedarf an die Gruppengröße und die Bedürfnisse Ihrer Klasse anpassen. Sie dienen lediglich als Vorschläge, um in die Musik und die Thematik des Stücks einzusteigen.

Übung 1: Die Wunderland Figuren

Material: Die Figuren in ALICE zur Übersicht (Siehe Seite 9)

Vorweg: Man spricht mit den Schüler:innen über die Geschichte von Alice im Wunderland. Welche Version der Geschichte kennt ihr? An welche Figuren erinnert ihr euch? Sammelt einmal alle, an die ihr euch erinnern könnt.

Raum-Lauf: Die Schüler:innen gehen durch den Raum. Dann gibt man den Schüler:innen eine Figur aus dem Märchen von ‚Alice im Wunderland‘ vor. Hierzu sollen sie sich einen passenden Gang überlegen. Z.B. Alice – neugierig, mutig, verwirrt, Königin – hochnäsig, arrogant, übertrieben, Grinsekatze schleichend, langsam, gummiartig, etc. Das probiert man für jede Figur aus Alice im Wunderland aus.

Szene: Nun teilt man die Figuren aus ‚Alice im Wunderland‘ auf die Schüler:innen auf, sodass jede Figur mindestens einmal vertreten ist. Die Wunderland Figuren erhalten die Aufgabe, sich ein GIF (eine sich wiederholende Bewegung) zu ihrer Figur auszudenken und diese an einem passenden Ort im Raum auszuprobieren. Wenn alle gut im Raum verteilt sind, kann die Szene beginnen. Die Schüler:innen die Alice gewählt haben, bewegen sich nun durch den Raum. Die Schüler:innen, die eine Wunderlandfigur gewählt haben, bleiben eingefroren in einer passenden Haltung im Raum stehen. Wenn die Alices eine der Wunderland-Figuren berührt haben, gehen diese in ihre GIF Bewegung. Die Szene läuft solange, bis die Alices alle Figuren berührt haben.

Übung 2: Wer bin ich?

Zur Info: In ALICE geht es unter anderem darum, wer wir sind, wenn wir an einen Ort kommen und dessen Regeln nicht kennen. Wer bin ich dann? Wie gehe ich damit um? Mit dieser Übung kann man sich mit dieser Frage beschäftigen.

Übung: Zunächst müssen 1-2 Freiwillige ausgewählt werden, die den Raum zu Beginn einmal verlassen bis sie wieder rein geholt werden. Dann bekommen die übrigen Schüler:innen die Aufgabe, zusammen ein Bild im Raum zu kreieren. Das kann alles sein, wie z.B. eine Küche, ein Garten, ein Schloss, ein Tierreich usw. Jede:r der Schüler:innen improvisiert etwas dazu und fügt sich dabei als Teil des Ganzen in das Bild ein. Sobald das Bild fertig ist, werden die beiden Schüler:innen reingeholt, die draußen waren. Sie bekommen die Aufgabe, sich in dem Bild im Raum irgendwie zurecht zu finden und einzuordnen.

Zusätzlich: Die Übung lässt sich auch noch verändern, indem man das Bild mit Geräuschen und sich wiederholende Bewegungen erweitert. Viel Spaß beim Ausprobieren!

Übung 3: Zeit für Tee – Sei Teil der Revolution!

Material: Vorbereitungsvideo (Siehe Seite 10), Noten „Zeit für Tee“ (Siehe Seite 18)

Vorweg: Zunächst werden die Stimmen der Schüler:innen mit ein paar Lockerungsübungen aufgewärmt. Dann studiert man mit den Schüler:innen den Text und die Musik vom Kanon „Zeit für Tee“ ein. Für die nächste Übung ist es von Vorteil, wenn die Schüler:innen diesen auswendig lernen. Wichtig: Sollten die Schüler:innen Schwierigkeiten mit Gesang haben, reicht auch schon der Sprechgesang für diese Übung!

Choreo Lernen: In dem Vorbereitungsvideo zeigen die Schüler:innen von ALICE die schnell lernbare Choreografie zum Kanon von „Zeit für Tee“. Zu Beginn stehen alle Schüler:innen im Kreis und machen ein paar Dehn- und Lockerungsübungen für den Körper. Dann kann man beginnen, die Choreografie zusammen zu lernen. Dabei geht es nicht um die perfekten Bewegungen, sondern mehr darum, dass die Bewegung zum gesprochenen/gesungenen Text passen! Sitzt die Choreografie, kann man nun die Stimmgruppen für den Kanon festlegen und den Kanon mit den Bewegungen zusammensetzen.

Szene – Sei Teil der Revolution! Die Schüler:innen setzen sich in einen Stuhlkreis. Sie bekommen nun die Aufgabe, in die Rollen der Teegesellschaft aus ‚Alice im Wunderland‘ zu schlüpfen, dh. sie schlürfen Tee, stoßen an und erzählen einander die witzigsten Geschichten. Ein:e Schüler:in erhält die Aufgabe, an einem Punkt der Szene aufzustehen und „Nieder mit der Königin!“ zu rufen. Wenn die anderen Schüler:innen das hören, beginnt die erste Gruppe den Kanon anzustimmen und die Bewegungen der Choreo zu machen. Nacheinander stimmen alle anderen Gruppen ein. Das läuft so lange, bis alle Gruppen beim dritten Mal stehen geblieben sind.

7. Zeit für Tee

(Mad Hatter, March Hare, Dormouse, Chorus, with optional Trumpet, Clarinet and Flute)

Briskly (in 2) ($d = \text{ca. } 80$)

Briskly (in 2) ($\text{♩} = \text{ca. } 80$)

5 *sempre staccato*

PRIMO

Bells

mp

SECONDO

Tpt.*

F C/E F7/Eb Bb6/D

I

Dbaug C Bb7 Gm/Bb F/A Gm7 C7 F C7 F Csus F C7 F C7

II

13

VERRÜCKTER HUTMACHER & GRUPPE I (2x U10)

mf

Es ist

(Vorhang zum zweiten Akt hebt sich.)

I

F C7 F C7 F C7 F C7

II

*Trumpet, followed by Clarinet and Flute at 2-measure intervals, plays the round as at [17] through [28].

17 (Hutmacher und I)

(1) (2) (3) (4)

Zeit für Tee! So spät, herr-je! Tas-sen hoch, die Zeit ist knapp, schwipp schwapp! Ich hab

FASELHASE UND GRUPPE II (2x U10) *mf* (1) (2)

MURMELTIER, RAUPE, WEISSES KANINCHEN

Es ist Zeit für Tee! So spät, herr-je! Tas-sen *mf*

Es ist

GRUPPE IV (singt nur – ohne Aktion)

(r.b. continue to add 8va)

I

F C7 F C7 F C7 F C7

II

21

(5) (6) (7)

längst ge - nug von die - sem Spuk, doch der Tee hält uns auf

(3) (4) (5)

hoch, die Zeit ist knapp, schwipp schwapp! Ich hab längst ge - nug von

(1) (2) (3)

Zeit für Tee! So spät, herr - je! Tas-sen hoch, die Zeit ist

mf

GRINSEKATZE und Gruppe IV (2x U10) Es ist Zeit für Tee! So

(r.b. add 8va)

I

F C7 F C7 F C7

II

(Alice will sich ans freie Ende des Tisches setzen, woraufhin die Sänger den Kanon abrupt abbrechen.)

Gesprochen:

die - sent Spuk. doch der Tee hält uns auf Trab. Es ist Zeit - Nein! Nein!

knapp. schwipp, schwapp. Ich hab längst ge - nug von die - sem Spuk. doch der Tee hält uns -

spät. herr-je! Tas-sen hoch. die Zeit ist knapp schwipp schwapp! Ich hab längst ge - nug -

Trab. Es ist Zeit für Tee. So spät. herr-je! Tas-sen hoch. die Zeit -

(r.b. add 8va)

I

II

F C7 F C7 F Beils C7 F C7

Fragen und Anregungen für ein Nachgespräch

Zum Märchen

- Hast du die Geschichte von ‚Alice im Wunderland‘ wiedererkannt? Wurde die Geschichte in dem Musical anders erzählt?
- Wie ist Alice ins Wunderland gekommen? Wo war sie vorher?
- Warum hat das Kaninchen Alice einen anderen Namen gegeben?
- Welche Besonderheiten fallen dir bei dem Bühnenbild auf?
- Auf wen trifft Alice eigentlich alles im Wunderland? An wen könnt ihr euch noch erinnern?
- Gab es Besonderheiten bei den Kostümen?
- Warum haben alle Angst vor der Königin? Hat Alice Angst vor der Königin?
- Wie endet die Geschichte? Wie wurde das im Musical gezeigt?

Zum Musical

- Das Kaninchen hat Alice ein Rätsel aufgegeben. Worum ging es da?
- Welches Problem hatte Alice im Wunderland? Wie ist sie damit umgegangen?
- *Helfen die Tiere und Wesen im Wunderland Alice? Wenn ja, wie wird ihr geholfen?*
- *Was erfahren wir über die Königin? Wie verhält sich die Königin?*
- *Wie verhalten sich alle in Wunderland gegenüber der Königin?*
- *Warum wird die Maus vor Gericht angeklagt? Hat sie die Quiche der Königin gestohlen?*
- *Warum müssen die Königin und ihre Leute am Ende fliehen? Wofür stehen alle am Ende auf?*

Zur Inszenierung

- Der Hutmacher und die Teegesellschaft stehen am Ende gegen die Königin auf. Wofür würdest du aufstehen? Was sollte sich ändern?
- Wie gehst du damit um, wenn du in ein neues Umfeld kommst, wo du die Regeln nicht kennst?
- Wie sähe dein Wunderland aus? Welche Wesen würden darin vorkommen?

Zum ersten Mal im Theater – wie geht das?

Für Pädagog:innen und Begleitpersonen

Wir freuen uns sehr über Ihren Besuch im Staatstheater Kassel! Damit die Vorstellung für Sie und Ihre Gruppe angenehm wird, bitten wir Sie, einige Hinweise zu beachten.

Für Pädagog:innen bieten wir kostenlose Sneak-In Besuche und Lehrer:innen-Sichtproben an – so können Sie sich vorab ein Bild von der Inszenierung machen und sich vergewissern, ob sich der Theaterbesuch für ihre Gruppe eignet. Als Begleitperson einer Gruppe zahlen Sie außerdem nichts für den Vorstellungsbuch. Bei mehr als einer Begleitperson fragen Sie bitte an der Kasse nach, wie viele Freikarten möglich sind.

Wir empfehlen Ihnen, 30 Minuten vor Vorstellungsbuch im Theater zu sein. So bleibt genug Zeit für einen Toilettengang, und um Jacken und Rucksäcke an der Garderobe abzugeben.

Bei Vorstellungen im Schauspiel- oder Opernhaus finden 30 Minuten vor Vorstellungsbuch Einführungen zum Stück im Foyer statt. Natürlich können Sie mit Ihrer Gruppe gerne daran teilnehmen. Wir bitten Sie während der Einführung darauf zu achten, dass sich die Gruppe ruhig verhält. Einführungen dauern meist ca. 10 Minuten. Bitte betreten Sie das Foyer also leise, sollte die Einführung schon begonnen haben. Beim Familienstück gibt es keine Einführung vorab. Wir bieten zusätzlich zu dieser Materialmappe ein Video an, dass den Weg zu uns ins Theater und die Gegebenheiten vor Ort beschreibt und ein kurzes Einführungsvideo zum Stück. Beide finden Sie auf der Website.

Wir bitten Sie während der Vorstellung als Aufsichtsperson Ihrer Gruppe weiterhin aktiv zu bleiben und einzugreifen, wenn es unruhig werden sollte. Wir wünschen uns, dass Sie sich zu den Schüler:innen setzen und, wenn nötig, auf Ruhe während der Vorstellung hinweisen. Fotografieren und Filmen ist während der Vorstellung aus urheberrechtlichen Gründen verboten.

Material zur Vor- und Nachbereitung der Produktion finden Sie auf der E-Learning Plattform des JUST⁺. Bitte besprechen Sie mit Ihrer Gruppe vor dem Vorstellungsbuch den Theaterknigge für Schüler:innen. Vielen Dank für Ihre Unterstützung!

Für die Schüler:innen

Liebe Schüler:innen, wir freuen uns über euren Besuch im Staatstheater Kassel! Damit die Vorstellung für euch angenehm ist, bitten wir euch ein paar Dinge zu beachten.

Seid bitte 30 Minuten vor der Vorstellung da. So habt ihr genug Zeit für einen Toilettenbesuch und um eure Jacken, Rucksäcke, Wertsachen und große Taschen an der Garderobe abzugeben.

Es gibt ein paar Dinge, die ihr nur *vor*, oder *nach* einer Vorstellung machen könnt: essen, trinken und mit den anderen quatschen solltet ihr während der Vorstellung nicht. Damit lenkt ihr die Menschen auf der Bühne ab, aber auch die anderen im Publikum, die sich gerade auf das konzentrieren möchten, was auf der Bühne geschieht.

Theater passiert live, das heißt, die Darsteller:innen spielen für euch im Moment und müssen sich dafür extrem konzentrieren. Deswegen ist ein respektvoller Umgang mit den Künstler:innen sehr wichtig. Diesen Respekt zeigt ihr auch durch euren Applaus am Ende der Vorstellung!

Handys nehmt ihr am besten gar nicht mit rein – und wenn, dann müssen sie ausgeschaltet sein. Filmen und Fotografieren ist während der Vorstellung verboten - zusätzliches Licht und Ton können die Darsteller:innen und unsere Technik irritieren. Der Theaterbesuch ist schöner, wenn ihr keine Ablenkungen habt und euch voll und ganz auf die Vorstellung einlassen könnt!

Wir wünschen euch viel Freude bei eurem Theaterbesuch!